

Tipps für die Eltern

1. Keine dramatischen Abschiede. Auch wenn Ihnen und Ihrem Kind der Abschied schwer fällt, ist Fröhlichkeit der beste Weg, um Ihrem Kind Sicherheit zu geben. Ein kurzes Ritual erleichtert Ihrem Kind den Abschied.
2. Eine positive Einstellung Ihrerseits erleichtert Ihrem Kind den Übergang
3. Bei Unsicherheiten oder Fragen sprechen Sie bitte jederzeit Ihre Bezugserzieherin an

Was braucht mein Kind im Kindergarten?

- ♥ Ein Rucksack mit gesundem Vesper
- ♥ Bei Bedarf eine Trinkflasche
- ♥ Bei Bedarf Mittagessen
- ♥ Notfallessen (Kekse, Joghurt..)
- ♥ Hausschuhe oder Rutschsocken
- ♥ Windeln
- ♥ Creme, Feuchttücher
- ♥ Ein Handtuch als Wickelauflage
- ♥ Wechselkleidung (Body, Socken, Strumpfhose, Hose, Pullover)
- ♥ Matschhose, Regenjacke und Gummistiefel

- ♥ Bei Bedarf Sonnenhut und Sonnencreme
- ♥ Ein lieb gewonnenes Kuscheltier o.ä.



Eingewöhnung in die Kinderkrippe



Städtischer Kindergarten

N E N D I N G E N

Liebe Eltern,

mit diesem Flyer möchten wir Sie gerne über die Eingewöhnung in unserem Kindergarten informieren

Welche Bedeutung hat die Bindung?

Die Bindung stellt das starke emotionale Band dar, das uns mit unseren Bezugspersonen - meist den Eltern - verbindet. Diese frühen Bindungsbeziehungen sind für das Bindungsverhalten des weiteren Lebens bedeutend. Forschungen unterstreichen, dass die Bindungsbeziehung weit reichende Auswirkungen auf das Sozialverhalten und die Entwicklung des Kindes im gesamten Lebensverlauf hat. Den Kindern dient eine sichere Bindung zu einer Bezugsperson als Basis (sicherer Hafen), von der aus sie die Möglichkeit haben zu explorieren (erforschen / untersuchen) und zu der sie immer wieder zurückkehren können, wenn sie Rückmeldung, Trost oder ähnliches benötigen. Diese Charaktereigenschaft kann zu einem wichtigen Teil der Persönlichkeit werden.



Was bedeutet das für mich und mein Kind?

Mit dem Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe beginnt für Eltern und Kind ein neuer Lebensabschnitt. Eltern müssen ihr Kind in zunächst noch fremde Hände geben - ein Schritt, dem viele Eltern mit gemischten Gefühlen entgegensehen: Wie werden die Erzieherinnen sich unserem Kind gegenüber verhalten? Werden sie es mögen? Wird es die notwendige Unterstützung im Trubel eines Krippentages bekommen? Werden wir als Eltern mit unseren Anliegen von den Erzieherinnen angenommen? Angesichts dieser Fragen wird deutlich, wie wichtig es ist, in der sensiblen Anfangszeit miteinander ins Gespräch zu kommen und eine respektvolle und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. In einer Haltung gegenseitiger Wertschätzung kann es gelingen, eine Erziehungspartnerschaft schon zu Beginn der Kindergartenzeit zu begründen und offen miteinander umzugehen.

Die Praxis zeigt, dass Kinder leichter eine gute Beziehung zu den Erzieherinnen aufbauen, wenn sie spüren, dass die Erwachsenen sich verstehen und einen guten Kontakt zueinander gefunden haben. Das vertrauensvolle Gespräch und der Austausch über offene Fragen sind hierfür die Voraussetzung und wirken sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.

Der Krippeneinstieg mit einem Jahr fällt entwicklungsbedingt in eine Phase, in der das Kind „fremdelt.“ Es strömen viele neue Eindrücke auf das Kind ein und uns Erzieherinnen ist es ein Anliegen, die Eingewöhnung für Ihr Kind so optimal wie möglich zu gestalten.

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in unserer Kinderkrippe orientiert sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Über dieses informiert Sie unser Elternbrief. Die ungefähre Dauer sprechen wir im Vorfeld ab. Sie hängt außerdem davon ab, wie leicht oder schwer es Ihrem Kind fällt, sich von Ihnen zu lösen. Diese ist bei jedem Kind anders, deshalb ist es wichtig, dass Sie für diesen Prozess Zeit und Ruhe mitbringen...

Auch Sie sind uns wichtig!

In den Jahren, in denen Ihr Kind unsere Einrichtung besucht, sind Sie und wir Erziehungspartner.

Uns interessiert Ihre Erwartung an uns und die Einrichtung. Und wir möchten Ihnen unsere Arbeitsweise vorstellen.

